



## **Lehrplan für Musikschulen Fachspezifischer Teil - Oboe**

# Fachspezifischer Teil - Oboe

## 1. Lernziele/Bildungsziele (nach Entwicklungsstufen/Leistungsstufen)

### Grundstufe

- Kennenlernen (Zusammenstellung, Pflege, Wartung des Instruments) und Erlernen einer ungezwungenen, natürlichen Körperhaltung
- Wecken und Sensibilisierung der Sinne (vorwiegend: Hören, Fühlen, Sehen) und entsprechendes Reagieren darauf
- Atemübungen (mit und ohne Instrument) zur Bewusstmachung der verschiedenen Atemarten, Aufbau der „Stütze“
- Aufbau und Erklärung des Ansatzes durch Übungen am Rohr (mit und ohne Instrument)
- Durch die Zusammenführung der Atemübungen, der Übungen am Rohr und der Zungenübungen entstehen die ersten Töne
- Tonübungen (Dynamik, Haltetöne, Verklingen lassen der Töne, Einbeziehung der Pausen in die Tongestaltung)
- Spiel erster einfacher Melodien - auch auswendig (Gehörbildung)
- Echoübungen
- Artikulation (Bewusstsein für Zungenbewegungen aufbauen)
- Rhythmusübungen (mit und ohne Instrument - Klatschen, Singen)
- Improvisieren (möglichst ungezwungener Umgang mit dem Instrument)
- Notenlesen
- Fingerübungen: Bewusstmachen des richtigen Greifens
- Motorische Übungen
- Spiel von Tonleitern, Intervallübungen
- Erstes Spiel einfacher Stücke mit Klavier und anderen Instrumenten

### Unterstufe

- Weiterführung der Übungen aus der Elementarstufe
- Selbsterleben und -beobachten (d.h. Führung zur höheren Eigenständigkeit bei der „Arbeit“ mit dem Instrument)
- Spiel von Tonleitern, Intervallübungen (Gehörübungen in der Dur-Tonalität)
- Trainieren und Erlernen schwieriger Fingerkombinationen und deren Koordination mit der Zunge
- Aufbau von Klangempfinden in allen Tonlagen und dynamischen Bereichen (Spiel von Duetten mit der Lehrkraft)
- Die Stütze als Intonations- und Klangfaktor erleben
- Artikulation als musikalisches Ausdrucksmittel
- Selbstständiges Erarbeiten kleinerer Musikstücke (Atemzeichen, Phrasenbildung, Artikulationsarten)
- Verfeinerung des Umgangs mit den Tönen mit Halbloch
- Auswendigspiel als Gehör- und Konzentrationsübung
- Spiel mit Klavier und anderen Instrumenten
- Einführung in den Rohrbau

### Mittelstufe

- Tonleiterstudien, Intervallübungen und Dreiklangszzerlegungen
- Gehörübungen (Intervalle, Dreiklänge)
- Erfinden von Fingerübungen zur Bewältigung schwieriger Passagen - Automatisierung der Bewegungsabläufe
- Automatisierung der Atmungs- und Zungenabläufe
- Phrasierungstechniken und Verzierungen
- Verwendung des Ansatzes als Mittel zum Ausgleich der Klangunterschiede der Register (und der Intonation)
- Niederschreiben gehörter Rhythmen und Spielen von komplizierten Abläufen
- Verwendung der erlernten Ausdrucksmittel zum stilgerechten Spielen von Stücken aller Epochen
- Kammermusik und Spiel im Orchester
- Nebeninstrumente
- Verstärktes Blattspiel und auch Auswendigspiel
- Durchsehen von Literatur auf Struktur und Harmonieabläufe hin (Grundlagen der Formen- und Harmonielehre)
- Rohrbau

### Oberstufe

- Erkennen und Spiel aller Dur- und Moll-Tonarten, Dreiklänge und Septakkorde
- Weiterentwicklung von Phrasierungstechniken und Verzierungen
- Gestaltung von Kadenzen
- Moderne Spieltechniken (z.B. Multiphonics, Flageolett) - werden im Zuge der Improvisation auch schon früher angewandt
- Werkanalyse
- Verstärktes Kammermusik- und Orchesterspiel
- Nebeninstrumente
- Rohrbau

## 2. Prüfungen

Tonumfänge für Tonleitern und Prüfungsprogramm:

	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe
Oboe	b - d <sup>3</sup>	b - f <sup>3</sup>	b - g <sup>3</sup>

### Juniorprüfung

Der Übertritt von der Grund- in die Unterstufe erfolgt automatisch mit Vollendung des 8. Lebensjahres. Auf freiwilliger Basis kann jedoch eine Juniorprüfung als Übertrittsprüfung in die Unterstufe oder als Zwischenprüfung während der ersten zwei Lernjahre in der Unterstufe erfolgen.

Anforderungen:

- 2 Tonleitern mit Dreiklang über 1 Oktave nach freier Wahl und auswendig
- Blattleseübung (Prima vista)
- 3 Spielstücke unterschiedlichen Charakters nach freier Wahl, nach Möglichkeit mit Klavierbegleitung oder in kammermusikalischer Form

### **Übertrittsprüfung Unterstufe - Mittelstufe (Bronzeprüfung)**

- 2 Dur- und 2 Molltonleitern (aeolisch, harmonisch, melodisch) mit Dreiklang bis 4 # und 4 b, nach freier Wahl
- Alle Tonleitern sind in ganzen Oktaven, auswendig und im jeweils definierten Tonumfang vorzutragen.
- Die chromatische Tonleiter /Beginn bei c1) auswendig und über den ganzen Tonumfang
- 1 Etüde (technischer Schwerpunkt)
- 1 Vortragsstück (konzertante Etüde mit melodischem Schwerpunkt oder unbegleitetes Konzertstück)
- Blattleseübung (Prima vista)
- 2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters, nach Möglichkeit im Rahmen eines öffentlichen Auftrittes, davon
- 1 Stück mit Begleitung (Klavier, Harfe, etc.)
- 1 Werk aus dem Bereich der Kammermusik (Ensemble) oder ein zweites Solostück mit Begleitung

### **Übertrittsprüfung Mittelstufe - Oberstufe (Silberprüfung)**

- 2 Dur- und 2 Molltonleitern (aeolisch, harmonisch, melodisch) mit Dreiklang mit mind. 4 # und 4 b, nach freier Wahl
- Alle Tonleitern sind in ganzen Oktaven, auswendig und im jeweils definierten Tonumfang vorzutragen.
- Die chromatische Tonleiter über den ganzen Tonumfang und auswendig
- 1 Etüde (technischer Schwerpunkt)
- 1 Vortragsstück (konzertante Etüde mit melodischem Schwerpunkt oder unbegleitetes Konzertstück)
- Blattleseübung (Prima vista)
- 2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters davon
- 1 Stück mit Begleitung (Klavier, Harfe, etc.)
- 1 Werk aus dem Bereich der Kammermusik (Ensemble) oder ein zweites Solostück mit Begleitung

### **Goldprüfung**

- 1 Etüde
- 1 Vortragsstück (auch unbegleitetes Solostück)
- Mindestens drei Werke/Sätze unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen (eine Stilepoche kann auch durch die Literatur im internen Teil abgedeckt sein) mit Begleitung, davon nach Möglichkeit ein Werk in kammermusikalischer Besetzung. Ebenso kann auch ein unbegleitetes Solostück vorgetragen werden.

### **Musikschuldiplom**

Nach erfolgreicher Ablegung der Goldprüfung hat der/die Schüler(in) die Möglichkeit, das Musikschuldiplom abzulegen. Dieses sollte 1-2 Jahre nach der Goldprüfung gespielt werden und auf höchstem künstlerischem Niveau stattfinden. Das Programm des Musikschuldiploms muss so gewählt sein, dass es auch für eine Aufnahmeprüfung (Konzertfach/IGP) an eine Musikuniversität oder Konservatorium geeignet wäre. Das Musikschuldiplom besteht aus einem öffentlichen Konzert. Mindestens 3 Werke/Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen und Charakter sind vorzutragen, davon eines mit Begleitung eines Akkordinstrumentes (oder Orchester) und nach Möglichkeit ein Werk/Satz in kammermusikalischer Besetzung.

### 3. Instrumentenkundliches (Sonderformen, Pflege, Kauf etc.)

- Zur Oboenfamilie gehören: Oboe in C, Oboe d' Amore in A, Englischhorn in F. Bei sehr kleinen SchülerInnen ist auch die Verwendung einer Hoch-F-Oboe denkbar.
- Da die Anschaffung eines Instruments sehr kostspielig ist, sollte der Kontakt zu den Musikvereinen (zwecks Anschaffung von Leihinstrumenten) gepflegt werden, einzelne Instrumente sollten auch an den Musikschulen zur Verfügung stehen.
- Bei einem Instrumentenkauf und bei der Anschaffung der Rohrblätter sollte die Lehrperson beratend zur Seite stehen.
- Die SchülerInnen, bei jüngeren SchülerInnen auch die Eltern, sollten über die richtige Pflege und Instandhaltung des Instruments informiert werden.
- Nach Möglichkeit sollte den SchülerInnen auch - soweit vorhanden - der Umgang mit Nebeninstrumenten (v.a. Englischhorn) nahe gebracht werden.

### 4. Fachspezifische Besonderheiten

Der Umgang mit dem Rohr und dessen Herstellung sollte den SchülerInnen im Laufe ihrer Ausbildung vermittelt werden (etwa in einer monatlichen Rohrbaustunde). Auf den notwendigen zusätzlichen Zeitaufwand sollte bereits zu Beginn der Ausbildung hingewiesen werden.